

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Flg. ...

[Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Saale-Zeitung

Dreißigster Jahrgang.

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M. ...

Nr. 348.

Halle a. d. Saale, Montag den 27. Juli.

1896.

Deutsches Reich.

Sol. und Personalnachrichten.

Maerkaal, 26. Juli. Der Kaiser hielt heute morgen Gottesdienst ab und internirte dann einen Spaziergang an Rand.

E. Roberts, 26. Juli. Heute nacht ist Prinzessin Clementine von Sachsen-Coburg-Gotha in Begleitung ihres Gatten, des Herzogs Christoph in Bayern, hier eingetroffen.

Zur Verfassung des Kolonialgesetzes.

In unserer Sonntagsnummer theilten wir bereits mit, daß Friedrich Schröder, Beamter der deutsch-somalischen Plantagenverwaltung, Ende v. M. auf Befehl der deutschen Verwaltungsbehörde in Wädichir auf dem Berg (Deutsch-Niasira) durch ein Kommando Soldaten der deutschen Schutztruppe verhaftet worden ist.

Postkarten aus Tirol und Bayern.

[Nachdruck verboten.]

Der heutige Vormittag war der Stadt und ihrer Umgebung gewidmet. Unsere Freunde erwarteten uns nach Abrede in der Nähe des St. Peter-Friedhofes.

ihre Aufsehen gemacht. Die Berechnungen erfolgten in fünf Sprachen.

Ob Schröder freilich so schuldig ist, wie es nach den bisher vorliegenden Meldungen scheinen muß, bleibt abzuwarten. Es stellt sich nämlich zu Schröders Gunsten ein sehr gewichtiges Zeugnis ein, der bekannte Mikrovarende Eugen Wolf.

Ein Mann wie Schröder, der fast keine praktischen Erfahrungen im Kolonialbau durch langjährigen Aufenthalt auf Sumatra gesammelt hat, ein Mann wie Schröder, der bei einer kolossalen Arbeitskraft und Arbeitslust Unzulänglichkeiten auf dem Felde der Kolonialwirtschaft nicht übersehen würde, sondern sie zu beheben sucht, das muß man sich vorstellen.

Vom Recht der politischen Vereine.

Schwarzburg-Sondershausen marschirt an der Spitze. Wie wir schon mittheilten, ist dem Landtage des Fürstenthums von der Regierung ein Bescheidentwurf vorgelegt worden, der das Verbot der Verbindung in Vereine politischer Art enthält.

zur Annahme eines „Nothverordnungs-Gesetzes“ im Reichstage geführt, nach welchem künftig ein solches „Anverwandtensgesetz“ nicht mehr verboten sein sollte.

Ein neues Zeugnis für die deutsche Industrie.

Der wachsende, von Jahr zu Jahr empfindlichere Wettbewerb, den Deutschland auf kommerziellem und industriellem Gebiete England bereitet, hat jenseits des Ärmelkanals schon viel Kopfzerbrechen und manche Unternehmung veranlaßt.

Das neue Handelskammergesetz.

Der Entwurf eines Handelskammergesetzes wird von der Frankf. Ztg. veröffentlicht, der ein „freundlicher Zufall“ ist, daß die Vorlage dem Reichstag vorgelegt hat.

1782 einzufließen. Jägernd trennten wir uns von dieser bewundernswürdigen Gasse, die von Würzburg bis zu erzählen weiß, und flogen hinunter zu den lärmenden Gassen des Lebens, wo man frohere Becher leert.

Der Wein war gut, dagegen die Würstchen schlecht, so ungenießbar, so daß in unserem Kreise die gewagtesten Vermuthungen über den zoologischen Ursprung dieses verwerflichen Erzeugnisses laut wurden. Ein lebhaftes Treiben herrschte an den weintrenden Tischen, um die Fremde und Einheimische, Städter und Bauern, Mänteln und Weiblein sich scharten und an prägnanten Orten die unermesslichen Wohlthaten schätzten.

Der Gasthof ergab war das Ziel unserer Fahrt. Bei der Eisenbahnstation wurde, wohl aus einer Herablassung führt, beginnt die Fahrpläne, die zu la Magi betrieben wird und höchst anmuthig, meist durch Wald, die bequemen, ausstichreichen Wagen empvortritt.

botte: von irgend welcher Fernheit war sichererdinge keine Rede, der Kranz der Berge war und blieb mit den dichtesten Schleiern verhüllt, und als einer von uns sein viertelmeterlanges Nebelpanorama entfaltete, um uns zu zeigen, was wir hier oben sehen sollten, gesehen haben könnten, aber leider nun doch nicht leicht zu sehen, wüßigten ihn die anderen durch entrüstete Bursche, sein Zauderlaßstahl schleunigst wieder einzupacken.



komende Stellung in der Welt wiedergewonnen, und werde die engen Bande mit dem großen Reich enger ziehen, dessen Kaiser Frankreich aus freien Antrieben einen Beweis der Achtung und des Vertrauens gegeben habe. Europa, einschließlich der französischen Demokratie, habe an Stelle der Politik der Abwehr und des Bestrebes eine Politik gelegt, die auf Gerechtigkeit und Recht begründet sei. Indem Frankreich die Nationen zu der Aussöhnung im Jahre 1900 einladet, habe es sich dem Frieden auf mehrere Jahre geweiht. Frankreich, das treu an dem Frieden hänge, erwarte alles von der Zeit, denn die geschichtliche Entwicklung beweis, daß bei den menschlichen Dingen Gerechtigkeit wolle.

Ueber Rille ist, wie die 'Autorität' erklärt, der Verlagerungszustand erklärt, weil, schreibt das Blatt, der sozialistische Bürgermeister den deutschen Abgeordneten einen triumphartigen Sieg ermöglicht. Er hat nicht befürchtet, einen Bürgerkrieg dadurch hervorzurufen. Von den gehaltenen Reden erklärt das Blatt, daß die Behauptungen der deutschen Abgeordneten nicht als Lügen seien; man müsse vielmehr, den angemeßen, daß die Deutschen internationale Sozialisten sind, so sie im Reichstage erklärt haben, im Falle eines Krieges gegen die französische Bürger marschieren zu wollen. Die Begründung des verstorbenen Ministers Spuller findet an Staatskosten statt.

Ueber das Herzogin Eleanora-Geschäft in Frankreich im Jahre 1895 bringt die amtliche Statistik einige bemerkenswerte Angaben. An der Kleidung der Königinnen nahmen 377,100 im Jahre 1875 geborene junge Leute teil. Die Zahl der männlichen Geburten betrug in jenem Jahre annähernd 25 Doppelte, die französische Staatsangehörigkeit. Unter den Gestaltungsbedürfnissen wurden 27,623 Stoff für dauernd unbrauchbar erklärt. Die mittlere Körpergröße betrug 1,649 m. 24,085 junge Leute hatten ungefähr dies Mittel. Es gab noch immer 18,659 oder 5,53 Proz., die des Lesens und Schreibens untüchtig waren. 1885 war das Verhältnis 11,30 Proz., 1875 16,37 Proz. Der Fortschritt ist also bedeutend, doch ist Frankreich immer noch unvollkommen, wie Deutschland zurück. Allerdings werden in die Statistik auch die Geisteskranken und Geisteskranken einbezogen, während diese in Deutschland bei der Berechnung der Anzahlgeborenen von vorn herein ausbleiben. Im dreizehnten Wörthel haben sich unter 5702 Wählerpersonen 21,106 Analfabere gefunden. Also 21 Proz., wenn das zu Recht bestehende Wahrgesetz 28 Jahre alt sein wird, so wird das französische Heer in voller Kriegsbewaffung 25 Soldaten von 255,000 Mann betragen, abzüglich der Verluste, die jeder Jahrgang in einem bis 25 Jahren durch Seerüstfälle erleidet. (Man berechnet diesen Abgang mit 23 Proz.)

#### England.

Wir veröffentlichten jüngst eine uns zugegangene nicht fortwährend verlässliche Depesche, wonach am Donnerstag noch Oberbürger der londoner Universitätskollin in ihrer Sitzung anmaß, durch welche die londoner Unterwelt in ein Lehr-Institut verwandelt wird. Die Depesche findet jetzt ihre Erklärung in ausländischen Berichten. Es handelte sich um die Beibehaltung der Londoner Studentenbewegung der einzelnen der Londoner Studenten der Londoner Universität gegen ein Ausdrücken kommt. Es soll künftig eine Kollin an der Universität sein, jener geistige Aneinanderreihung der Studierenden verschiedener Berufsstände, wie er den deutschen Universitäten eigen ist, gewonnen werden. Darin gipfeln auch die Ausführungen Pflaß'rs, welcher eine englische Autorität ist.

Ueber die Dongola-Expedition wird berichtet, daß, obwohl sie von ihrem Marschalz einwilligen noch ziemlich weit entfernt ist, doch schon die öffentliche Meinung in England nach und nach darauf vorbereitet wird, daß mit dem Entziffen in Dongola der Plan des militärischen Vordrängens noch keineswegs erschöpft sein dürfte. Es wird berichtet, daß die letzten Personlichkeiten der anglo-ägyptischen Verwaltung bereits Vorstellungen nach London haben gelangen lassen, hinsichtlich der Personalverhältnisse nach Ägypten zu führen, damit die gegen Dongola marschierende Expedition nicht durch numerische Unzulänglichkeiten verhindert werde, ihre Bewegungen so weit auszubehnen, wie dies zur Sicherstellung der englischen Machtbesitzungen in Zentralafrika nur immer günstig sein möge.

Die Expedition hat nach der Schlacht bei Firket noch keine weitere zu bestehen gedenkt. Zuvörderst hat man bis zu dem oben genannten Orte zum Durchsicht einer vollständigen Verbindung einer Eisenbahn geht. In der Welt ist ein Werk von Ramsi Geym, der Entschloßener der Eisenbahnbaufirma. Die Arbeit geht am Schluß. Die Vorkämpfer mühen sich mit den Schlachtfeldern von Firket. Auch die Landstraße von Firket nach Rosef ist jetzt fast vollendet. Mehrere Bataillone sind bei dem Bau verwendet worden. Sie haben die Arbeit trotz der großen Hitze, der Cholera und den täglichen Sandstößen in größter Schnelligkeit fertig gebracht. — Die Cholera wüthet leider noch immer unter den englischen Truppen. Drei englische Offiziere sind an der Cholera gestorben und zwar einer in Firket, ein anderer in Rosef, der dritte in Genah, im allgemeinen ist jedoch der Gesundheitszustand der englischen Truppen sehr gut.

Wie weiter aus Kairo gemeldet wird, konzentriren und verschanzen sich die Derwische bei Abu Barmeh. Die von Kailien abgedankten Verfassungen haben Dongola von Abdurman aus erreicht.

Immer besser läßt sich mit der Zeit ein Einblick in die Verhältnisse der Jambouin-Invasion gewinnen. Viele Aufklärungen über den Fall werden jetzt namentlich der von und bereits erwähnte Bericht der Untersuchungskommission des Kaparlamentes, der auch angibt, woher die Mittel für den Jambouin-Einschlag kamen. Es heißt in dem Bericht in wortreicher Uebersetzung:

„Am 24. Okt. zog Oberst Hobs 1000 Äth. an die Britische Südostafrikanische Gesellschaft in der Kapstadt. In dem Vollzugsbericht liegt es, daß die Rechnung nach Komman mit Cecil Rhodes erfolgte. Die 1000 Äth. wurden eingelagert unter dem Konto: „Das neue Konsolidations-Konto“. Dieses Konto erzielte schließlich eine Höhe von 61,500 Äth. In den Büchern der Standard Bank in Johannesburg beträgt dieses Konto 71,000 Äth. Es besteht kein Zweifel, daß diese Summe zur Förderung der Weltwahlen in Johannesburg verwendet wurde. Damit ist jedoch die Kommission nicht zu thun. Das Konto wurde mittels eines Chefs von Cecil Rhodes geschlossen. Außerdem hat die Britische Südostafrikanische Gesellschaft oder Dr. Wolff direkt Vorkasse gewährt, welche später auf Cecil Rhodes übertragen worden. Die Einheit des Britischen Kontos in der Weltbank Bank macht es klar, daß die vollständigen Summen gleichfalls für diesen Zweck gebraucht werden. Die Kommissionsrechnung hat 500 Äth. erhalten Oberst Hobs. Die Einheit in diesen Konten beweist gleichfalls die Verwendung dieses Geldes für Zwecke des Ein-

falls. In den Büchern der Britischen Südostafrikanischen Gesellschaft läßt ein anderes Konto den Namen Whitson Roger Kouto. Auch diesem Konto wurden im Januar und Februar Summen, welche für den Einkauf und zur Unterhaltung von Soldaten, welche durch die Kapstadt kamen, geben sollen, einbehalten. Die Rechnung für den Einkauf der Kouto wurde abgelehnt worden. Aufträgen der Einbuchungen wurden stets an das Hauptbureau in London gelangt. Dieses stellte niemals Einbuchungen wegen der gewöhnlichen Vorkasse oder neuen Konsolidationen an.“

#### Türkei.

Die gestern von uns veröffentlichte Meldung, nach der auf Anregung des Kaisers von Rußland ein festes Aufstreben der Mächte gegenüber der Pforte bevorsteht, findet allseitig Bestätigung. In Ergänzung jener Meldung wird noch nachdrücklicher berichtet, der Kaiser von Rußland habe durch den Minister des Auswärtigen, Fürsten Bologoff, der Pforte sein lebhaftes Bedauern über die Haltung der türkischen Arme auf Kreta ausgesprochen lassen.

Eine entschlossene Faltung der Mächte dürfte offensichtlich auch baldige Ende der türkischen Greuel herbeiführen, über die auch alle Götter des Hades berichtet wird. So berichtet der Telegraph über eine neue Massenverrichtung von Armeniern in Ägän, im Paphos-Diarkon. Vierhundert Menschen wurden dort erdolcht, und die Stadt wurde angezündet. Die Blutthaten, welche im vorigen Jahre in Armenien, Mesopotamien und Kleinasien vorant, bezeichnete die türkische Regierung bescheiden als „Unruhen in Kleinasien“ und erklärte, die Zahl der Opfer (der Getödteten und Verbundenen) habe nur 10,945 betragen. In derselben Form wird sie natürlich auch über den letzten Vorfälle in Ägän berichtet. Wir wissen bereits, schreibt die 'Zeit', daß die türkischen Offiziere offenbar absichtlich die Zahl nicht den fünften Teil der in Wirklichkeit getödteten Opfer angibt.

Tatsächlich spielen die armenischen Greuel jeder Beschreibung. Wir wollen nachstehend einen trefflichen Worten, die Prof. Deshayag darüber in den 'Deutsches-Österr. Witterungs-Blatt' auspricht, Raum geben:

Man mag es für mir möglich gehalten, daß die atersschwache und unter der Vormundchaft der Großmächtige stehende Türkei dazu fähig wäre, einen Völkermord, die Ausrottung eines christlichen Volkes zu unternehmen, aber ein solches Gerücht scheitert bei der armenischen Greuel hinaus. Es ist eine unmögliche Schwärze für die christlichen Großmächte, daß sie diese Greuel weder zu verhindern noch zu bestrafen ehnig genug gewesen sind; weder die Nationaluntugenden der Armenier, die bei einem fest Zahlreichen getödteten Volke nur allzu begreiflich sind, noch die diplomatischen Schwächen, die in solchen Fällen den großen Fürstentümern nicht gebühren können, das entschuldigend. Tragt auch die Verthe der englischen Politik die Hauptschuld, schon indem sie die Wirklosigkeit und Ausföhrung der im Westleren Försen für Armenien auszubehenden Reformen aus egoistischen Gründen hintanzugeworfen, so besteht doch auch für die armenischen Großmächte, die Armenier zu retten, für die türkische Regierung nötigen gewesen wäre. Es bleibt höchst bedauerlich, daß im deutlichen Reichstag bis heute keine Stimme sich erhoben hat, die die Reichsregierung zu fragen, warum ihre Bemühungen in dieser Sache so ohnmächtig geblieben sind, und ob sie auch wirklich ein unendlich großes Versehen begangen hat, indem sie dem osmanischen Reich seine letzte Stütze, seine Armee, durch deutsche Offiziere organisieren helfen, damit dieselbe im Grunde mit inaktiver Bevölkerung ein atersschwaches Volk hinwegführt. Se loxent auch die Deutsche Reich in dieser egoistische Zwecke verfolgt, um so wichtiger wurde und kann es seine Stimme zu Gunsten der Menschlichkeit und zur Edomung von Mitleiden erheben. Es sollte in diesem Jahre keine evangelische Kirchenversammlung in Deutschland gehalten werden, die unsere Reichsregierung nicht an ihre internationale Christenpflicht erinnert.

Auch auf Kreta treibt türkischer Uebermuth seitliche Mitleiden. So wurde, wie man uns berichtet, am Vormittag des 18. Juli die christliche Bevölkerung von Kanea durch Flintenschüsse und Feuerkugeln aufgehört. Zugleich führten größere Trümpfe der türkischen Irregulären und der jetztzeit zu Mord und Wunden bereitete Bengag-Mohammedaner durch die Straßen der christlichen Quartiere. Jeder war überzeugt, daß eine Renouance des Gemetsels vom 25. Juni erfolgen würde. Zu diesem Augenblick sah man den 8. Herrschaften General Komal Pindar in Begleitung seines Dieners durch die Straßen laufen. Bei jedem Militärposten fragte er nach dem Wafschall Abdullah Pachä; dieser aber war ruhig in dem Gubernementsgebäude, wo er bei der Ankunft des Konsuls oben an Fenster stand und anscheinend beschriebt über das bedrohlische Treiben der Bengagi herabblühte. Als er Herrn Pindar sah, erschau er und wollte vom Fenster verschwinden. Der Konsul aber rief ihm mit Stentorstimme türkisch zu: „Komu fremur; sofort!“ Und so legte dann der Marschalz verlegen auf die Straße, wo ihn Herr Pindar weiter anverfüchte: „Geh mit mir, du bist für alles verantwortlich!“ Und der große Militärgouverneur nahm seinen Müntanten und seinen Sekretär mit sich und folgte Herrn Pindar schweigend anorthalb Stunden lang durch die von der Mittagsonne glühenden Straßen. Herr Pindar aber trieb überall in die Mohammedaner, die sich in den Straßen versammelt hatten, auseinander und befahl den Bengagi, sofort ihre Waffen niederzulassen. Und wenn seine Kenntnis der türkischen Sprache nicht andrückt, mußte der Sekretär Abdullah's seine Befehle mittheilen. — Tatsächlich wurde durch dieses erschreckende Auftreten des Konsuls der mohammedanische Wöbel wegen zur Ruhe gebracht, obgleich das Geheimenmittele alle Vorbereitungen zu einem Gemetzel getroffen hatte. Es sollte diese zwei Tage nach der Eröffnung der Nationalversammlung stattfinden, um dadurch alle weiteren Verhandlungen unmöglich zu machen.

Was sich aus Kreta gemeldet wird, klingt auch nicht tröstlich. „Telegraphisch man uns aus Athen, daß das (von uns gemeldet) Gericht bei Methymno sich am 23. Juli ereignete. Die türkischen Truppen griffen von türkischen Gegendorten unterführt die Injuranten bei Annotas an. In dem folgenden Kampf erlitten beide Parteien erste Verluste: einige Dörfer sind verbrannt.“

Um den Kretenen die Zufuhr von außerhalb, insbesondere von Griechenland abzusprechen, werden in Konstantinopel die Panzerregate, „Redschim“-Schiffe, 3 Torpedobote und 5 Holzschiffe ausgerückt.

Wie die 'Zeit', Kreta, auch Kanea meldet, haben die Christen auf Kreta eine Petition an den Sultan gerichtet, in der sie fordern, daß der Fall ein vom Sultan ernannt und von den Mächten beauftragter Christ sein soll, der alle Deatten außer dem Biegeverwalter erennt; beide Religionen sollen im Parlament, im Verwaltungsrat und in den Kretern nach dem Verhältnis ihrer Anhänger vertreten sein; die Nationalversammlung soll alle zwei Jahre zur Be-

erziehung auf 40 bis 80 Tage einzulassen werden, die Berichterstattung soll nur aus Eingeborenen unter europäischen Offizieren bis zum Kapitän herab bestehen; die Jurisdiktion des Kapsationshofes in Konstantinopel über Kreta soll aufhören, der Präsident und Staatsanwalt des Obergerichts in Kanea müssen ausgezeichnete europäische Rechtsgelahrte sein. Die Petition fordert ferner die Uebernahme des seit 1887 entstandenen Defizits an den türkischen Staatsgätern, Abschaffung der Prezensur, Anwendung des organischen Statuts und des Halebautertrages, sowie eine Garantie der Signalartikeln für die vorgeschlagene Verfassungsänderung. Die Wohnanwärter widerlegen sich den in der Petition enthaltenen Forderungen aus dem formalen Grunde, daß Anträge auf eine Änderung der Verfassung in der Nationalversammlung mit einer Zwei-Drittelmehrheit beschloffen werden müssen.

Auch aus Mazedonien kommen sehr ernsthafte Nachrichten. Die Vertreter der Mächte richteten dringliche Vorstellungen an die türkische Regierung anlässlich der so merkwürdig vorgezogenen mazedonischen Bewegungen. Die türkische Kriegsinimier hat strenge Befehle gegeben, jede ausländische Hande am Ueberstreifen der Grenze zu verhindern. Wie in diesem aus dem fortwährenden Kampfbereitschaft ersichtlich ist, kann dieser Befehl nicht ausgeführt werden. So ist am Freitag wieder ein türkisches Detachement bei Verria von einer stärkeren griechischen Hande erschlagen worden. Ueber einen anderen Zusammenstoß bei Katerina sehen Einzelheiten.

Die Anzahl der Injuranten erhebt sich mit Einschluß der neuerdings nach Mazedonien eingedrungenen griechischen Injuranten ziemlich beträchtlich. Die Armenien der griechischen Parteien hat eine lebhafteste Bewegung unter der am Kleina und Verria lebenden griechischen Bevölkerung hervorgerufen. In Athen wurde berichtet, daß die Injuranten durch ein geheimes mazedonisches Komitee, welches sich seit langem in Karizza gebildet habe, beauftragt seien und das sie Uebel-Gebete führten. Das Komitee soll über bedeutende Mittel verfügen, da mehrere reiche Mazedonier beträchtliche Summen beigesteuert hätten.

#### Ostien.

In Ostien scheinen erste Vorbereitungen bevorzustehen. Rußland hat die japanische Regierung kategorisch aufgefordert, Korea zu räumen. Rußland hat, wie die 'Zeit', Kreta, meldet, Befehle gegeben, die ostifrischen Vint-Bataillone Nr. 6, 8 und 11 auf Kreta zu bringen.

In New York wird fünf bedeutende japanische Finanzier auf der Reise nach London eingetroffen, wo sie 75,000,000 Dollars, die erste Währungsleistung der japanischen Kriegseinstellung, die bisher in der Bank von England hinterlegt waren, in Empfang nehmen wollen. Sie wollen drei Wochen in New York weilen. Der unter den Fünfen befindliche Sekretär des japanischen Finanzministers erklärte: „Die Art und Weise der Verwendung der Kriegsschuldung steht bereits völlig fest. Ein Teil soll der Marine zu gute kommen, mit einem anderen Teile sollen Eisenbahnen gebaut werden, mit dem dritten Teil soll zur Verbesserung der kanakalischen Verhältnisse verwendet werden. Der japanische Krieg hat Japan 120,000,000 Dollars gekostet. Aber das Geld wurde alles in Japan zumangebracht. Deshalb glauben wir, sollte die Regierung vor allem etwas für das opferfreudige japanische Volk thun.“ — Die japanische Gesandtschaft in Washington gab am Freitag den Bau von zwei Schiffschiffen in Submission.

#### Zur nordamerikanischen Wahlkampagne.

Der in Saint Louis tagende Konvent der Volkspartei ernannte am Sonntag Bryan als Kandidaten für die Präsidentschaft. Dieser Schritt ist bezeichnend, weil von den in Jahre 1892 bei der Nominierung der Präsidentschaftskandidaten abgegebenen populistischen Stimmen 1,042,000 Stimmen gegen und 5,554,226 für Cleveland gegolten sind. Auf Bryan haben sich nunmehr die Stimmen aller Silberanhänger mit Ausnahme der demokratischen Partei vereinigt; diese demokratischen Silberanhänger sind sich über zur Frage der Aufstellung eines Präsidentschaftskandidaten noch nicht schuldig geworden. Uebrig sind die Silberleute indessen nicht schuldig für die Vicepräsidentschaft. Die republikanischen Silberleute nominieren bekanntlich Sewall, die populistischen Silberanhänger stellen nunmehr einen eigenen Kandidaten, Thomas Watson, an, wodurch die Nominierung der Präsidentschaftskandidatur durch Bryan wieder zweifelhaft geworden sein soll. Man sieht, es herrscht eine große Unordnung unter den Infolge der Währungsfrage gespaltenen Parteien.

#### Waren- und Produktenberichte.

**Getreide.**  
New York, 25. Juli. [Telegr.] Rother Winterweizen 68½, Welzen Juli 63½, August 64½, Sept. 64½, Dez. 66½, Mai 1. Juli 32, Sept. 32, Okt. 32¾, Mei 1. 240. — Getreidefracht 7½.  
Chicago, 25. Juli. [Telegr.] Welzen Juli 58½, Sept. 59½, Mai 1. Juli 25½.

\* Nordhansen, 25. Juli. Welzen 15,00—15,50 M, Roggen 13,00—13,69 M, Gerste 13,90—14,00 M, Hafer 13,90—14,00 M.  
\* Hamburg, 25. Juli. Welzen loco fest, holsteinischer loco neuer 140—145, Roggen loco fest, hiesiger mecklenburgischer loco neuer 118—122, russischer loco rubig, 75—77. Hafer fest, Gerste fest.

\* Seattle, 25. Juli. Welzen festler, loco 145, per Juli-Aug., per Sept.-Okt. 138,00, Roggen festler, loco 115,00, per Juli-Aug., per Sept.-Okt. 111,00, Futter loco 118—125.  
\* Wien, 25. Juli. Welzen per Herbst 6,69 Gd., 6,69 Br, per Frühjahr 6,93 Gd., 6,95 Br, Roggen per Herbst 5,67 Gd., 5,63 Br, per Frühjahr 5,90 Gd., 5,93 Br. Hafer per Herbst 5,57 Gd., 5,59 Br, per Frühjahr — Gd., — Br.

\* Paris, 25. Juli. Welzen loco behauptet, per Herbst 6,30 Gd., 6,31 Br, per Frühjahr 6,66 Gd., 6,68 Br. Roggen per Herbst 5,20 Gd., 5,22 Br. Hafer per Herbst 5,14 Gd., 5,16 Br.  
\* London, 25. Juli. Welzen per Termine fest, do. per Nov. 138, do. per März 138, Roggen loco — do. do. per Termine fest, do. per Juli —, do. per Okt. 89, do. per März 93.

\* New York, 25. Juli. Welzen behauptet, Roggen behauptet, Hafer fest, Gerste behauptet.

#### Zucker.

Magdeburg, 25. Juli. [Orig. Telegr.] Kornzucker exel. von 92proz. Rendement —, Kornzucker exel. 88proz. Rend. 9,50—9,65. Nachprodukte exel. 75proz. Rend. 6,80—7,50. Rohzucker. Brodrasinade I. 24,75—25,90, Brodrasinade II. 24,50. Gem. Brodrasinade mit Pass 24,50—25,25. Gem. Malis, mit Pass 23,50—23,75. Raffinade exel. Rohzucker I. Produkt Transio f. A. B. Hamburg per Juli — Gd., — Br., per August 9,47½ bez. und Br., per September 9,65 bez. und Br., per Okt. Dez. 9,92½ Gd., 9,95 Br., per Januar-März 10,20 bez. und Br. Thalg.

\* Paris, 25. Juli. [Schluss] Rohzucker rubig 88%, loco 27½—27½, Weiser Zucker rubig, N. S. per 100 kg. per Juli 30, per Aug. 30½, per Okt.-Jan. 29, per Jan.-April 29½.  
\* London, 25. Juli. 96¾ Javanischer 11½, rubig, 83¼ Rohzucker loco 9½ fest.

# Erstes grösstes Special-Möbel-Magazin

für complete Zimmer-Einrichtungen mit Decorationen.

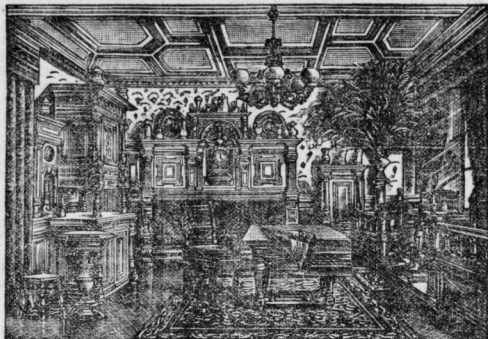
Große Märkerstraße 4. **Gebr. Kroppenstädt** Große Märkerstraße 4.

Grösste Auswahl in aufgestellten Musterzimmern in nur solider, guter, selbstgefertigter Waare in allen Holzarten.

Eine vollständige **Wohnungs-Einrichtung**

bestehend aus:  
Salon, Schlafzimmer u. Wohnzimmer

ist in unseren drei neuerbauten Schaufenstern in der Großen Märkerstraße Nr. 4 permanent ausgestellt und weisen wir noch besonders auf die alle 8 Tage wechselnde Aufstellung und Decoration hin.



Alleinverkauf für Halle und Umgegend für **Staple's Patent-Draht-Matratze.**

Bestes und reellstes Erzeugnis, was bis jetzt existiert. Durch eigene Weberei, Malerei und Tapetierarbeiten wird dem geehrten Publikum die volle Garantie für Güte und Preiswürdigkeit unserer Möbel geboten.

Durch den Neubau eines großen Lagerhauses in der Großen Märkerstraße Nr. 4 ist es uns ermöglicht, einem geehrten Publikum eine bisher von keiner Konkurrenz erreichte Reichhaltigkeit der Auswahl in fertig aufgestellten Salons, Wohnzimmern, Herrenzimmern, Schlafzimmern, Damenzimmern etc. zu bieten.

Grösste und reichste Auswahl in **Seiden- und Plüsch-Garnituren.**

Wir bitten um Besichtigung unserer 3 neugebauten Schaufenster-Einrichtungen, in welchen wir eine sehr oft wechselnde Auffüllung von unseren neu entworfenen Salons, Schlafzimmern, Herrenzimmern, sowie in einzelnen Salonstücken zur gest. Ansicht bringen.

**Gebr. Kroppenstädt, Möbelfabrik, Gr. Märkerstr. 4.**

Von der Reise zurück.  
**San.-Rath Dr. Fielitz.**

Schnellste Anfertigung garantiert auf ständiger

**Costume.**

Delene Weinhardt, Wartenitz 23, 1.

**Bierdruck-Apparate,**

neue und gebrauchte, Umänderungen, Reparaturen, Ersatztheile billigt bei **A. Hoske, Graeger Nachf., Geißeustraße 55.**

Sämmtliche **Schneider-Artikel**

für Damen- und Herren-Garderobe laßt man in nur Primo-Qualitäten billig bei **H. Schnee Nachf., A. Ebermann, Gasse, Gr. Steinstraße 84.**

**!Billige Gänsefedern!**

Ich verleihe vollkommen ganz neue, graue Gänsefedern, mit der Hand geschliffen, 1 Pfund für nur 1,20 M. und bieten in besserer Qualität nur 1,40 M. in Probe-Portico mit 10 Pfd. gegen Bestmadsahme. **J. Krassa, Bettfedernhandlung in Prag 620-1, 100 (Wohlgasse). Untenachgeschickt. NB. Bettfedern sind 20/10 und steuerfrei.** (ad)

Billigster Einkauf zur **Damenschneiderei,**

sowie von **Möbelparapenten, Strickgarn, Strümpfen, Sandshuben, Schürzen** etc. im

**Berliner Engros-Lager** Gr. Ulrichstraße 32.

Eine neue oder gebrauchte, gut erhaltene **Wandboilermaschine** für Dampfbetrieb, für Waßer bis 50 mm wird zu kaufen gesucht. Offerten unter 1652 A. an die Exped. d. Bl. (ar)

**Wassereuerwerk,**

bestehend aus 24 schönen Röhren, an Werthe u. Geheißigkeiten billig zu verkaufen. Zu erfr. in d. Exp. d. Bl. (228)

Größere Briefmarkensammlung, sowie bessere Markenlose u. auf Brief, laßt **G. Wiedemann, Postfachstraße 6**

**Carl Koch's Nährwieback**

besitzt den höchsten Nährwerth, befördert die Körperzunahme, kräftigt den Knochenbau, und ist wie kein anderes Nährmittel geeignet, das Kind vor den Folgen fehlerhafter Ernährung als: Scrophulose, Drüsen, Darmstärke, Blausucht, Knochenkrankheiten u. s. w. zu schützen.

In Düten und Paqueten zum 10, 20, 30, 60 Pfg.-Verkauf in **Carl Koch's Nährwieback-Fabrik, Herrenstraße 1,**

sowie in den bekannten Verkaufsstellen. (a)



Vom **12.-15. August**

**Ziehung** der **Berliner Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie** zus. 91856 Gewinne

Loose à 1 M., 11 = 10 M.

Porto und Liste 30 Pfg. — empfohlen auch gegen Briefmarken oder unter Kochzahl

**Carl Heintze** Berlin W., u. d. Linden 3 Hôtel Royal.

**Werthstarationsaufstellungen und baulandwirthschaftliche Fachgutachten**

über Stadt-, Land- u. industrielle Baustellungsanlagen resp. Grund- und Boden-Realitäten jegl. Gattung von Landwirthern, Ackerbauern, Gärten, Wiesen etc. finden bei Aufnahme von Hypothekendarlehen oder deren Zusammenfassung, Erbschafts-Abwickelungen und Feuerversicherungs-Anlässen, Beschäftigt erhalt. Einrichtungs-Vorschriften u. Grundrissen von Realitäten durchaus ladungsgemäß entsprechende, gewissenhafte und discrete Ausfertigung durch den als Spezialisten dieser **Baubranche**, insbesondere langjährig erfahrenen akad. gebl. u. staatl. gepr. u. s. w. gerichtl. als freiständ. beidgl. **Architekt Bernhard Black, Bauingenieur, Gasse a. S., Alter Markt 16, 1.** (x)

Kein Hausschwamm mehr

bei Anwendung von **Dr. H. Zerener's Patent-Antimerulion** (alkohol., geruchlos, feuerlöscher) a. d. chem. Fabrik Gustav Schallehn, Waasburg. (ar)

**Freyberg's Brauerei**

empfiehlt Lager-, Münchener- u. Pilsener-Bier à Flasche 10 Pfennige.

**Porter-Bier** à Flasche 20 Pfennige.

auf der diesjährigen Kochkunstausstellung in Berlin mit der goldenen Medaille prämiirt. Vertr. a. d. Gewerbe-Ausstellung, Berlin in Alt-Berlin, Hans Nr. 49.

**Stollwerck's**



patentirt

**Brause-Limonade - Bonbons**

erfrischend und wohlschmeckend.

Stück 10 u. 5 Pfg., auch in Schachteln mit 10 gr. oder 20 kl. Bonbons Mk. 1.— oder mit 5 gr. oder 10 kl. Bonbons Mk. 0,50.

**= Ueberall käuflich. =**

Man achte auf den Namen „STOLLWERCK“.

Sämmtliche

**Kindernährmittel**

in höchst frischer Qualität,

**Gummi-Artikel**

für Säuglinge und Wöchnerinnen,

**Wund- und Verbandwatten,**

**Binden, Guttaperchaypapier etc.**

billigt bei

**E. Walther's Nachf.,**

Wörthzinger 1 und Steinweg 26.

Für den Angeigenschaft verantwortlich: W. Köhler in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Witt 2 Weißbäckerei und Unterhaltungskunst.

**Betrüger**

betraucht unter dem mit vornehmlich gezeichneten Namen „Solima“ ein verächtliches gefälschtes Pulver. Sie bitte mir solche Fälschungen zu vermeiden. Jedes gefälschte Pulver ist ein Verbrechen. Ich bitte Sie, die Aufmerksamkeit zu richten auf die Originalpackung, die in der Verpackung in Würzburg.

**hohe Belohnung**

gegen alle Betrüger.

**Strohseile**

zur Ernte in anerkannt bester Waare liefert wagonweise jeden Boden

**Georg Kindscher, Staßfurt.** (ad)

**Himbeersaft,**

Erbeersaft, Kirschsaff,

mit 1/2 Pfund eingekocht, à Pfd. 50 P., empfiehlt

**Ferd. Hille, Gasse, Weidestraße 68.**

**H. Thir. Tandbutter**

ca. 160 Stück wöchentlich abzugeben. Offerten sub B. d. Goldene Aue und Sinne, welche 1/2 Thir. erbeten. (ad)

**AUG WEDDÉ** HANDELSFEDER

ist die beste. (ad)

Die Expeditionen der Saale-Zeitung befinden sich **Gr. Berlin, Neue Promenade 1 und Markt 24** (Wohnungsbüro).